

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblischer Weyrauch, Zum süßen Geruch Gottseliger Andachten, Aus H. Schrifft also zusammen gelesen ... Sammt Heilsamer Vorbereitung Zum Beichtstuhl ...

Lassenius, Johannes

Copenhagen, 1711

VD18 13095013

[Am Mittwoch des Abends.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195810

am Mittwochen des Morgens. 173

verachten. Ein Weib kan nicht ihres ^a Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes; Ach HErr! so vergiß auch du meiner nimmermehr, siehe, in die Hände hast du mich gezeichnet, erbarme dich meiner mit ^b ewiger Gnade, nachdem du einen kleinen Augenblick mich verlassen, denn du ^c verstoffest ja nicht ewiglich, plagest auch die Menschen nicht von Herzen, das glaube ich, darauf lebe und sterbe ich. ^d Gott meine Liebe! der du die Liebe selbst bist, zeuch mich zu dir aus lauter Güte, und mache mich dir annehmen in dem ^e Geliebten, deinem Sohn Jesu Christo, an welchem deine Seele Wohlgefallen hat, so will ich dir lobsingeln ^f mein Lebenlang, und dich lieben, so lange ich bin. Amen.

I.

Abend: Gebet am Mittwoch.

Ps. LXXXIV, 12. Gott der HErr ist Sonn und Schild; Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

a) Esa. 49, 15. b) Esa. 54, 7. c) Klagl. 3, 31. d) I. Joh. 4, 8. e) Ephes. 1, 6. f) Ps. 104, 33.

Kommt

Nimm, laß uns anbeten, und ^a knien, und niederfallen für dem HERRN, der uns gemacht hat, denn er ist unser GOTT, und wir das Volck seiner Wende, und Schafe seiner Heerde. ^b Es segne uns GOTT, unser GOTT, und ^c die Gnade unsers HERRN JESU CHRISTI, die Liebe GOTTES, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit uns allen. Denn ^d der Nahme des HERRN ist ein festes Schloß, der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet. Darum sagen wir ^e Dank für alles GOTT in dem Nahmen unsers HERRN JESU CHRISTI; Denn der ^f Engel des HERRN lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Darum liegen und ^g schlaffen wir ganz mit Frieden, denn allein der HERR hilft uns, daß wir sicher wohnen. Ich erscheine ^h auch jetzt für deinem heiligen Angesicht, o Vater aller ⁱ Barmherzigkeit! und begehre deine Gnade, und deinen ^k Schirm, für diese Nacht und sonst allezeit. Vergib mir aber ach HERR! züforderst ^l alle meine Sünde, daß

a) Ps. 95, 6. 7. b) Ps. 67, 7. 8. c) 2. Corinth. 13, 13. d) Spr. 18, 10. e) Ephes. 5, 20. f) Ps. 34, 9. g) Ps. 4, 19. h) 1. Sam. 1, 22. i) 2. Cor. 1, 3. k) Ps. 3, 4. l) Ps. 25, 18.

mit

mit ich dich den ganzen Tag, und die Zeit
 meines Lebens ^a beleidiget, es sey mit leicht-
 fertigen Worten, ^b Eitelkeiten meiner Ge-
 dancken, lieblosen Wercken, oder womit es
 sonst geschehen; ich bereue von Herzen alle
 meine Sünde, Schwachheiten und Feh-
 ler, und lehre mit dem ^c abtrünnigen Is-
 rael wieder zu dir, heile o Gott! meine
^d Eyer-Beulen, denn es ist nichts gesun-
 des an mir, von der Fußsohlen bis aufs
 Haupt. Aber bey dir ist ^e Erbarmung,
 darum kommt alles Fleisch zu dir. Ach
 Herr! gedencke meiner ^f im Besten, und
 laß mich nimmermehr ^g vergessen alles des
 Guten, das ich von dir empfangen, und ob
 ich, was ich von dir habe, nicht ^h angelegt,
 wie ich gesollt, ach gütiger Vater! vergiß,
 was geschehen, und hilff mir hinfüro
 zu wandeln für dir, und fromm zu seyn.
 Du bist der ⁱ Allmächtige, und kannst meinen
 Willen nach deinem Wohlgefallen führen
 und leiten, leite ^k mich stets in deinem Rath,
 daß meine Füße nicht gleiten noch strauch-
 eln, mein Herz nicht wancke, weder zur
^l Rechten, noch zur Linken, sondern in die

a) Esa. 7, 13. b) Hiob. 31, 5. c) Jer. 3, 12. d) Esa.
 1. 6. e) 5. B. Mos. 30, 3. f) Neh. 5, 19. g) Ps. 103, 2. h)
 Sir. 20, 10. i) 1. B. Mos. 17, 1. k) Ps. 27, 11. l) 4. B.
 Mos. 17, 20.

Zustappen ^a Jesu Christi deines Sohns trete, dir ^b gehorsam zu seyn bis ins Ende. Erfülle meine Seele mit herzlichster Liebe zu dir, bewahre meinen Geist in kindlicher Furcht, und Verehrung deines heiligen Namens und Gesetzes, und das Haupt-
Werck meines ganzen Lebens sey dir zu dienen, deine Ehre zu vermehren, alle verdammte Gewohnheiten der Sünden auszurotten, und mein Gefäß in Heiligkeit zu erhalten, auch in Demuth, Liebe, Keuschheit und Gedult auf die ^c Zukunft Jesu Christi zu erwarten. Lehre mich auch o Herr! meine Tage zählen, und bedencken, daß es ein Ende mit mir haben wird, ^d mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Laß deine Engel eine ^e Wagenburg um mich schlagen, daß sie mich behüten wider alle List und Gewalt der ^f Finsterniß, für allem Verderben, Schrecken und Anschlägen der Bösen. Laß aber den Glanz deiner Herrlichkeit über mich aufgehen, du ^g Aufgang aus der Höhe! besuche auch diese Nacht mein ganzes Haus,

a) 1. Petr. 2, 21. b) Rom. 6, 15. c) 2. Petr. 3, 12.
d) Ps. 39, 6. e) 1. Sam. 17, 20. f) Ap. Gesch. 26, 18 g) Luc. 1, 78.

und laß mich, und alle, die drinnen sind
 Barmherzigkeit finden für deinen Augen.
 In deine ^a Hände o Jesu! befehl ich mei-
 ne Seele und meinen Leib, du hast ^b mich er-
 löset mit deinem theuren Blut. Segne
 und heilige meinen Schlaf, wie deines
 Knechts ^c Jacob, und hilf, daß ich mit mei-
 nem Geist stets zu dir ^d wache, dein zu blei-
 ben im ^e Wachen und Schlaffen, Leben
 und Sterben. Erzeige auch deine Gnade
 allen Kranken und Sterbenden, und nimm
 auf die Seele derer, die wider zu dir keh-
 ren, und bringe sie zu dem himmlischen Jeru-
 salem, ^f da man keiner Sonne bedarff,
 noch des Monden. Nimm alle fromme
 Christen in deinen heiligen Schutz, insonder-
 heit alle meine Freunde, und die mir Gutes
 wollen. Gedencke unser aller in allen
 Gnaden! So schlaff ich ein in Gottes
 Nahmen ^g ganz mit Frieden, denn du al-
 lein Herr hilffst mir, daß ich sicher wohne.
 Meine Zuversicht ist unter deinen ^h Flü-
 geln, und unter ⁱ deinem Schatten werde
 ich Heyl finden. So nimm mich an, wie

a) Luc. 23, 46. b) Ps. 31, 6. c) 1. B. Mos. 28, 12.
 d) Hohel. 5, 2. e) Ps. 63, 2. f) Dff. 21, 23. g) Ps. 4, 1.
 h) Ps. 91, 4. i) Ps. 17, 8. Mal. 4, 2.

dein ^a Knechtlein, so darff ich kein Unglück
^b fürchten, und werde schlaffen biß ^c mor-
 gen, und wenn ich saufft ^d geschlaffen, er-
 wachen nach ^e deinem Bilde. Denn will
 ich ^f anbeten in deiner Furcht, ich will dir
 meinem GOTT frolocken, und ^g jauchzen
 dir, dein Hort meines Heyls, ich will mit
 Dancken für dein Angesicht kommen, und
 mit Psalmen dir jauchzen, und es soll me-
 nes Herzens ^h Freude und Bönne seyn,
 wenn ich dich mit frölichem Munde loben
 soll! O HERR hilf! O HERR laß wohl gelin-
 gen. ⁱ Heilig ist unser GOTT! Heilig ist
 der Allmächtige! Heilig ist der Unsterbli-
 che! Heilig, Heilig, Heilig ist der HERR Ze-
 baoth, und alle Land sind seiner Ehren voll,
 Amen.

II.

Abend = Lied am Mitt- wochen.

Nach der Melodey:

Ich hab in Gottes Herz, &c.

a) Matth. 23, 37. a) Ps. 23, 4. c) Ruth. 3, 14. d)
 Jerem. 31, 26. e) Ps. 17, 15. f) Ps. 95, 8. g) Ps. 95, 1. h)
 Ps. 63, 6. i) Esa. 6, 3.

Mun

I.

Nun hat auch dieser Sonnen-Schein Und
dieser Tag sein Ende, Wer wird nun fer-
ner bey mir seyn? Daß sich mein Kummer wende,
Es fällt mir bey, daß Christus sey Ein Vater
aller Frommen, So wird er dann der treue Mann,
Zum Schutz auch zu mir kommen.

2.

Ach Jesu! meines Lebens-Licht, Mein Hey-
land, meine Crone! Verlaß doch nun dein
Schäfflein nicht, Mit Gnaden bey mir wohne!
Bleibst du mein Schutz, so biet ich Truß Den
schwarzen Finsternissen, Durch deine Krafft, die
alles schafft, Wird Unfall weichen müssen.

3.

Bergib mir, was heut wider dich Ich armes
Kind begangen, Und laß, o süßer Jesu! mich Zu
deiner Gnad gelangen; Gedencke nicht, o du mein
Licht! Der größe meiner Sünden, Laß aber heut
und allezeit Mich Herr! Vergebung finden.

4.

Zu deinem Schutz ich stets befehl Mein Leib,
mein Gut, mein Leben, Beherrsche ferner mei-
ne Seel, Gehorsam dir zu geben, Nimm meine
Sinn und alles hin, Und mich so weislich führe
Daß, wenn ich sterb, das Freuden-Erb Des
Himmels nicht verliehre.

5.

Laß diese Nacht mich haben Ruh Durch dei-
ner Liebe Schirmen, Sprich meiner Seelen tröst-
lich

M 2

lich

lich zu, So werd ich für den Stürmen Der Noth
und Pein gesichert seyn, die ich sonst müste grauen,
Auch werd ich so gesund und froh Den Morgen
wieder schauen.

6.

Mein Leib schläft denn geruhig ein, die Seel
laß aber wachen, Mein Heyland! mein Hort!
du allein wirst alles also machen, So lang ich
werd auf dieser Erd Noch etwa müssen wallen,
Daß all mein Werck, durch deine Stärck, Dir
möge wohlgefallen!

III.

Der Sünden Vergebung um JESU willen zu erbitten.

Joh. I, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, das der
Welt Sünde trägt.

Wir haben gesündigt, ^a samt unsern
Vätern, wir haben mißgehan-
delt, und sind gottlos gewesen. Uns-
sere Sünden schreyen in den Himmel, wie
das Blut Abels, um Rache! ^b du bist nicht
ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer
böse ist, bleibet nicht für dir, denn du liebest
Gerechtigkeit, ^c und hassst gottlos We-

a) Ps. 106, 6. b) Ps. 5, 5. c) Ps. 45, 8.

sen;

sen; Unsere Sünden aber verbergen dein Antlitz von uns. Ja HErr! so du wilt ^a Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen? Denn wir sind ^b allzumahl Sünder, und mangeln des Ruhms, den wir an dir haben sollen. Unsere ^c Bosheit ist groß auf Erden, das Tichten und Trachten unsers Herzens ist böse immerdar. Wir sind von ^d Natur Kinder des Zorns. Wir wissen dein Recht, thun es aber nicht. Wir haben noch ^e Gemeinschaft mit dem unfruchtbaren Wercken der Finsterniß, und lassen oft die Sünde ^f herrschen in unserm sterblichen Leibe, weil wir durch den Geist des ^g Fleisches Geschäfte nicht tödten. Ach ja! unsere Missethaten sind groß, ^h und unsere Sünden sind starck. Wilt du nun die Gottlosen ⁱ um ihrer Untugend willen heimsuchen, so wird es unserer Bosheit Schuld seyn, ^k daß wir so gestäupet werden, und unsers Ungehorsams, daß wir so gestraffet werden. Aber o lieber himmlischer Vater! sey doch nicht ein ^l schneller Zeuge wider uns, wir ^m wissen wohl, daß die

a) Ps. 130, 3. b) Rom. 3, 23. c) 1. B. Mos. 6, 5. d) Ephes. 2, 3. e) Eph. 5, 11. f) Rom. 6, 12. g) Rom. 8, 13. h) Jer. 30, 15. i) Esa. 13, 11. k) Jer. 2, 19. l) Mal. 3, 5. m) 1. Cor. 6, 9.

182 Um Vergebung der Sünden

Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben, weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Diebe, noch die Geizhigen, noch die Trunckenbolde, noch die Lasterer, noch die Räuber. ^a Wir befehlen uns aber zu dir von ganzem Herzen, mit ^b Buß und Reue über unsere Sünde. Ach Herr! der du ^c barmherzig und gnädig bist, mache auch deine Barmherzigkeit groß an uns, und ^d vergib uns unsere Sünde. Es sind ja durch den ^e Gehorsam deines Sohns Jesu Christi viel gerecht worden. Laß auch uns in ihm ^f gerecht seyn, weil wir an ihn glauben. Er hat ja sein Leben für uns zum ^g Schuld-Opffer gegeben. Dieses Gottes ^h Lamm trägt die Sünde der Welt; Ja! lieber Vater, er hat unsere Sünde selbst geopfert ⁱ an seinem Leibe auf dem Holz, und durch seine Wunden sind wir heil worden. Er ist durch sein eigen ^k Blut einmahl in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Er hat vieler Sünde ^l getragen, und

a) Jer. 3, 7. b) Joel. 2, 12. Ap. Gesch. 3, 26. c) 2. Chron. 30, 9. d) 2. B. Mos. 32, 32. e) Rom. 5, 19. f) Rom. 10, 4. g) Esa. 54, 10. h) 2. Joh. 1, 9. i) 1. Pet. 2, 24. k) Ebr. 7, 26. l) Esa. 53, 12.

für

für die Übelthäter gebeten, er ist der Für-
sprecher ^a bey dir; Jesus Christus, der
gerecht ist, ein ^b treuer Hoher Priester, zu
versöhnen die Sünde des Volcks. Der
^c HERR ist unser Richter, der HERR
ist unser Meister, der HERR ist un-
ser König, der hilft uns. Nun o GOTT!
errette uns von der ^d Obrigkeit der Fin-
sterniß, versetze uns in das Reich deines lie-
ben Sohns, in welchem wir haben die Er-
lösung durch sein Blut, nemlich die Berge-
bung der Sünden. ^e Lehre uns aber hin-
führo thun nach deinem Wolgefallen, denn
du bist unser GOTT, und dein guter Geist
führe uns auf ebener Bahn. So soll dein
Lob immerdar in unserm Munde und Her-
zen seyn. Amen.

IV.

Erkenntniß der Sünden!
und dero herzlichliche Buße.

Nach der Melodey:

Weh mir, daß ich so oft und viel.

I.

Was sagst du nun, mein frecher Geist, Mein
Fleisch, wie wills nun werden? Ach weh!

a) I. Joh. 2, 1. b) Ebr. 2, 17. c) Esa. 33, 22. d)
Col. 1, 13. e) Ps. 143, 10.

mich mein Gewissen beist, Ich soll gestellet werden
Für das Gericht, um Rechenschaft zu geben,
aber wo ist Krafft, Zu stehn für meinem Richter?

2.

Es sind ja meiner Sünden mehr, Als Sand
am Meer zu zählen, Wo nehm ich einen Mittler
her, Wen soll ich bestens wehlen? Ich fürchte
Gottes Zorn und Grimm, Ich höre schon die
Donner-Stimm, Gehet weg all ihr Verfluchten!

3.

Ein solcher bin ich freylich auch, Ich muß es
frey bekennen, Werth, daß der HölLEN Dampff
und Rauch, Auch Feuer mich ewig brennen. So
schändlich hab ich meine Zeit Zubracht in lauter
Eitelkeit, Weh! mir elendem Sünder.

4.

Nun ist mein Lebens-Ziel bald aus, Die Zeit
ist schier verflossen, Ich fürchte, daß zur HölLEN-
Grauß Ich ewig bin verstoßen, Mein Leben ist
bald aufgeräumt, Die Gnaden-Zeit ist schier ver-
säumt, Wo soll ich Armer bleiben?

5.

Ach, ach! ich habe viel zu schwer Gesündigt und
mißhandelt, Auf falschem Weg ohn Wiederkehr
Nach aller Lust gewandelt, Ich habe Gottes
Gnad und Huld Mißbrauchet, und des Herrn
Gedult Nicht, wie ich sollt, geachtet.

6.

Ich lebte frech nach meinem Sinn Ohn einge-
rück-Gedanken, Lieff immer weit und tieffer hin
In aller Wollust Schranken; Ich wußte mei-
nes

am Mittwoch des Abends. 185

nes Gottes Wort, Und thate doch an keinem Ort, Was meine Pflicht erfordert.

7.

Nun sperrt die Höll den Rachen auf, Mein sündliches Verbrechen, Und meinen bösen Lebens-
Lauff Nach allem Recht zu rächen; Nun soll mit ew'gem Höllen-Feur Der Sünden Schuld und Ungeheur Mir werden abgezahlet.

8.

Ach wehe mir elendem Kind! Wo soll ich Wurmlein bleiben? Auf Erden sich wohl keiner findet, Mein Unglück abzutreiben. Ach weh! ich fürchte zu vergehn, Wer wird doch immernmehr bestehn Mir Wurm in diesen Wüthen?

9.

Doch will ich hin in meinem Schmerz Zum Himmel selbst mich wenden, Statt Opffers ein zerbrochnes Herz Zum Thron der Gnaden senden, Vielleicht erlang ich Sünden-Knecht Vergebung für das strenge Recht, Wie jener arme Zöllner.

10.

Ach! daß ich gleichen Eifer hätt Zur Buße, als zur Sünden, Und meine Reu ganz ernstlich that! Ich dörrst Erhörung finden. Ach frommer Gott! gib selbst mir, Was meine Demuth kan für dir, Beliebt und würdig machen!

11.

Nimm doch zu Gnaden wieder an Dein Schäflein, das verlohren, Gedencke an den Schmerzens-Mann, Der mir zum Heyl gebor-

M 5

ren,

ren, An Jesum, dein geliebtes Kind, Der alle
meine Schuld und Sünd Am Creuzes-Stamm
geblüßet.

12.

Ach Jesu! Jesu! Gottes Lamm, Es ist ja
ausgestrichen An deines blutgen Creuzes-Stamm
Die Handschrift, und gewichen Der Zorn des
Vaters, und die Schuld Bezahlt, so laß mich
denn die Huld Der Liebe auch genießen.

13.

Für deinen Füßen lieg ich hier, Und will dich
nimmer lassen Ich steh für deiner Gnaden-Thür,
Und will dein Creuz umfassen, Bis daß du mein
getreuer Hort! Zu meiner Seelen nur ein Wort
Der Gnad und Trost wirst reden.

14.

Es ist mir, ach mein Heyland! leid, Daß, was
ich oft gesprochen, Mein Wort und meinen theu-
ren Eyd Ich liederlich gebrochen, Ach, ach! er-
barme dich nun mein! Ich will hinfort der Dei-
ne seyn, Bis an mein letztes Hauchen.

15.

Ich sage Welt und Teuffel ab, Der Lust, dem
Fleisch, der Sünden, Du solt, o Jesu! biß ins
Grab Mich treu-beständig finden, Verlasse nur
mit deiner Krafft, Die alles würckt, die alles
schafft, Nicht mich elenden Menschen.

16.

So wird gedeckt die Missethat, Und meine ar-
me Seele Wird wieder finden Trost und Rath,
In deiner Wunden-Höhle. Komm Jesu,
komm!

Komm! und steh mir bey, Mach mich von allen
Sünden frey, So werd ich selig sterben!

V.

Inbrünstiges Gebet zu
Gott/ um die Gnade und
Gabe des Heiligen
Geistes.

Ap. Gesch. X, 44. Der heilige Geist fiel auf alle, die
dem Worte zuhörten.

HErr! wo soll ich hingehen für dei-
nem Geist, ^a und wo soll ich hin-
fliehen für deinem Angesicht?
Der Welt Kreis ist ^b voll Geist des
HErrn, und der die Rede kennet, ist allent-
halben. Der Geist des HErrn ^c würcket
alles, und theilet einem jeglichen Seines zu,
nach dem er will. Der ^d Geist ist, der
da zeuget, daß Geist Wahrheit ist, und der
in alle ^e Wahrheit leitet. Wer Christus
^f Geist nicht hat, ist nicht sein. Ach HErr!
Allmächtiger Gott! sende ^g doch den
Geist deines Sohns in mein Herz, der da
schreue: Abba, lieber Vater! und ich ein

a) Ps. 139, 7. b) B. Weißh. I, 7. c) I. Corinth. 12,
11. d) I. Joh. 5, 6. e) Joh. 16, 13. f) Rom. 8, 9. g)
Gal. 4, 6.

Baum

188 Um die Gnade des 5. Geistes

Baum sey am Wasser gepflanzt, der Früchte des ^a Geistes trage, Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glauben, Sanftmuth und Keuschheit. Laß diesen deinen Geist den ^b Unflath der Tochter Zion ^c waschen, und die Blutschulden Jerusalems vertreiben durch sein heiliges Feuer, daß wir rein werden von aller Unreinigkeit, auch solche Leute, die in deinen Geboten wandeln, deine Rechte halten, und darnach thun. O du Vater und Gott unsers HErrn Jesu Christi! du Vater der Gerechtigkeit! gib uns den Geist der Wahrheit und der Offenbarung zu deiner selbst Erkenntniß, und erleuchte die Augen unsers Verstandniß, daß wir erkennen mögen, welches da sey die Hoffnung unsers Berufs: Verleyhe uns die ^d Salbung von dem, der da heilig ist, daß er uns treibe, und rechtschaffene ^e Gottes Kinder aus uns mache, auch Erben, Gottes Erben und Mit-Erben Christi. So ^f geuß denn deinen Geist der Gnaden und ^g des Gebets aus auf unsern Saamen, und deinen Segen auf unsere Nachkommen, daß wir völs-

a) Gal. 5, 22. b) Esa. 4, 4. c) Ez. 36, 25. d) 1. Joh. 2, 20. e) Rom. 8, 14. f) Esa. 44, 3. g) Zach. 12, 10.

lige

lige ^a Hoffnung haben, durch die Krafft
des Heiligen Geistes, auch ^b versiegelt
werden mit dem Heiligen Geist der Ver-
heissung, welcher ist das Pfand unsers Er-
bes zu unser Erlösung, daß wir dein Eigen-
thum werden zu Lob deiner Herrlichkeit.
Laß uns täglich Busse thun, zu ^c empfa-
hen die Gabe des Heiligen Geistes, auch dir
gehorschen. Behüte uns für allen Dingen
durch deine Krafft, daß wir den Heiligen
Geist nicht ^d erbittern, noch entrüsten, und
er unser Feind werde, und wider uns streite,
hilff aber, daß wir sein also theilhaftig wer-
den, daß wir schmücken das gütige Wort
Gottes, und die Krafft der zukünftigen
Welt. Darum schaffe ^e in uns, o du
Gott aller Gnaden! ein neues Herz, und
gib uns einen neuen gewissen Geist, ver-
wirff uns nicht von deinem Angesicht, und
nimmi deinen Heiligen Geist nicht von uns!
Tröste uns aber wieder mit deiner Hülffe,
und der freudige Geist enthalte
uns! Amen.

a) Rom. 15, 13. b) Eph. 1, 13. c) Ap. Gesch. 2,
38. Ap. Gesch. 5, 32. d) Esa. 65, 4. e) Ps. 51, 12.

VI.

Gnädigen Schuk für G^ot-
tes Kirche/ und väterliche Bewah-
rung für den Feinden der Evange-
lischen Wahrheit zu er-
bitten.

Esa. XLI, 14. Fürchte dich nicht, du Wurmlein Jacob,
ihr armer Hauffe Israel; Ich helffe dir, spricht der
H^oErr, dein Erlöser, und der Heilige in Israel.

Siehe auf ^a H^oErr! laß deine Fein-
de zerstreuet, und die dich hassen,
flüchtig werden für dir. ^b Decke
ihre Missethat nicht zu, und ihre Sünde ver-
tilge nicht vor dir. ^c Wende dich nicht zu
ihrem Speiß-Opffer. Du verschaffest ja,
daß die Verderber untkommen, wenn du
dich ^d erhebest als ein Richter der Welt,
und den Hoffärtigen vergilttest, was sie ver-
dienen. Siehe doch auf die, so deinen Hei-
ligen ^e Trübsal anlegen, und setze dich wi-
der die, so sich ^f wider dich setzen, ^g bezah-
le ihnen nach ihren Werken. Zerschneide uns
aus dem ^h Grunde der Tieffen, und er-

a) 4. B. Mos. 10, 35. b) Neh. 4, 5. c) 4. B. Mos.
16, 15. d) Ps. 94, 2. e) 2. Thess. 1, 6. f) 2. Macc. 10,
26. g) 2. Tim. 4, 14. h) B. Weißh. 10, 19.

fäuffe

fäuffe unsere Feinde. Straffe, die uns ^a unterdrücken, und mit grossem Pochen uns alle Schande anlegen. ^b Schütte deinen Zorn über die Herden, so dich nicht kennen, und über die Geschlechter, so deinen Nahmen nicht anrufen. Denn sie haben deine Gläubigen aufgefressen und verschlungen, sie haben sie aufgeräumet, und ihre Wohnungen verwüstet, sie hören deines Volcks Unglück, und freuen sich, ^c laß ihre Bosheit vor dich kommen, und richte sie zu, wie du dein Volk um aller seiner Missethat zu gerichtet hast. ^d Beweise, daß du nicht verlässest, die auf dich trauen, stärke aber, die auf sich und ihre Macht trozen. Strecke aus deinen ^e Arm, wie vor Zeiten, und zerschmettere die Feinde durch deinen Zorn, die sich rühmen, sie wollen dein Heiligthum zerstören, und die Hütten deines Namens entheiligen, und mit ihrem Schwerdt deinen Altar umwerffen. Gedencke dran, daß sie dich und dein Heiligthum ^f gelästert haben, darum wollest du sie aus dem Lande verjagen und vertilgen. Mache die ^g Anschläge der Listigen zu nichts, daß es ihre Hand nicht

a) 2. Macc. 1, 28. b) Jerem. 10, 25. c) Klagl. 1, 21.
d) Judith. 6, 14. e) Judith. 9, 9. f) 1. Maccab. 7, 38.
g) Hiob 5, 12.

ausführen kan, sehe die Weisen in ihrer Listigkeit, und stürze der Verkehrten Rath. Du bist ja der ^a König der Ehren, ^b groß von Rath, und mächtig von That. Deiner Feinde Hertz ^c tobet wider den H^Errn, und ihr Stolz ist hinauf kommen für deine Ohren, darum ^d handle mit ihnen nach deinem Zorn, und laß sie für dir gestürzt werden, denn die da ^e troßen und rühmen, derer Fürnehmen lässest du nicht gelingen, wenn die ^f Könige im Lande sich auflehnen, und die Herren rathschlagen wider den H^Errn, so lachest und spottest du ihrer billich, denn wider dich gilt kein ^g Rath, Verstand noch Weißheit. Wir ^h ruffen an deinen Nahmen mit allen Beruffenen, ⁱ Auserwählten und Glaubigen wider die, so sich wider deine rechte ^k Hand setzen, sie wollen uns vertilgen, und du weißt, ^l was sie wider uns im Sinn haben. Wie können wir für ihnen bleiben? du helfest ^m uns denn unser Gott, sie sind mit Unglück schwanger, und gehen mit eitel ⁿ List um. Sie spannen ^o ihren Bogen, damit heim-

a) Ps. 24, 8. b) Jerem. 32, 19. c) Esa. 37, 29. d) Jerem. 18, 23. e) 1. Sam. 2, 3. f) Ps. 2, 1. g) Spr. 21, 30. h) 1. König. 18, 24. i) Offenb. 17, 14. k) Ps. 17, 7. l) 1. Mac. 3, 52. m) Ps. 7, 15. n) Ps. 38, 13. o) Ps. 11, 3.

lich zu schiessen den Frommen. Laß ihr Unglück auf ^a ihren Kopff kommen, und ihren Frevel auf ihre Scheitel fallen. Machen ihren ^b Rath zur Narrheit. Sie graben uns eine Grube, laß sie selbst ^c hinein fallen, sie stechen uns heimlich, laß sie sich selbst verwunden, sie stellen uns, laß sie sich selbst fahen, sie freuen sich, wenn es uns übel gehet, darum laß sie im Strick gefangen, und durch Herzeleid verzehret werden, ehe sie sterben. Thue aber wohl an Zion, und baue die ^d Mauern zu Jerusalem. Siehe an mit den Augen deiner Barmherzigkeit und Mitleidens die Zerfallung und Verwüstung deiner Kirchen. ^e Weide sie als deine Heerde, versorge sie als deine ^f Hausgenossen, umzäune sie als deinen ^g Weinberg, decke sie als dein ^h Haus, und herrsche allezeit darinn als in deinem eignen Reich, viel sind unserer Feinde, die daruffen: ⁱ Reiß ab, reiß ab! biß auf dein Grund, wirff darnieder ihren ^k Hochmuth, verhindere ihre Bosheit, und laß ihren Rath seyn, wie Abithophels, damit Frie-

a) Ps. 7, 17. b) 2. Sam. 15, 31. c) Sir. 28, 29.
d) Nehem. 2, 17. e) Esa. 40, 11. f) Ephes. 2, 19. g)
Matth. 20, 1. h) Luc. 19, 26. i) Ps. 137, 7. k) Judith.
9, 10.

de sey in den ^a Mauern deiner Kirchen, und Glück in ihren Pallästen, so lang Sonn und Mond währen. Darum verleyhe der Obrigkeit Salomons Weisheit, unsern Rätthen Husai Fürsichtigkeit, und unsern Predigern Pauli Ernst und Eifer. Dem Volck aber den Gehorsam, daß sie mit einmüthiger Stimme rufen: Alles, was uns Gott durch sie wird ^b gebieten, das wollen wir thun, so werden wir und unsere Nachkommen genießen eine geistliche ^c Gemeinschaft der Heiligen in diesem Leben, und der Auserwählten im Himmel. Viel deiner Kinder leyden ^d um deinet willen; Ach HErr! laß sie alle sehen die Wahrheit ihrer Sachen, laß sie deinen Trost empfinden in ihrem schweren Zustand, und eine selige Erlösung bekommen, wenn dir's gefällt. Segne alle, die deinen Streit streiten, zu Wasser und zu Land, deine Barmherzigkeit aber und Treue ^e müssen alle Morgen neu über uns seyn. Thue ^f wohl an Zion nach deiner Gnade. Sey dem verlassenen Israel wie ein ^g Thau, daß er blühe wie eine Rose, und seine Bur-

a) Nehem. 4, 15. c. 2, 17. b) 5. B. Mos. 31, 5. c) 1. Joh. 1, 7. d) Ps. 16, 2. e) Klagl. 3, 22. f) Ps. 51, 20. g) Hos. 14, 6.

am Mittwoch des Abends. 195

heln ausschlagen wie Libanon. Laß das Wort Christi ferner ^a reichlich unter uns wohnen in aller Weisheit, vergib uns aber auch ^b unsere Sünde, und erlaß die Missethat den übrigen deines Erbtheils, daß sich ^c rühmen und freuen, die uns gönnen, daß wir recht behalten, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Volck wohl will. Nun Herr! du ^d bist mit uns, was können uns Menschen thun? Indessen enthält uns ^e dein Wort, welches unserer Füße Leuchte, und ein Licht auf unsern Wegen ist, daß wir nicht ^f wandeln im Finsterniß. Ach Herr! habe ferner deine ^h Wohnung unter uns, daß uns deine Seele nicht verwerffe, wandele unter uns, sey unser Gott, und laß uns dein Volck seyn. Verleyhe uns auch, daß wir weislich ⁱ wandeln gegen die, so draussen sind, und uns in die Zeit schicken. Gib aber deinen ^k Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort. Gib ihnen in allen Dingen ^l Verstand, daß sie Fleiß anwenden, sich dir zu erzeigen als rechtschaffene und un-

a) Coloss. 3, 16. b) Mich. 7, 18. c) Ps. 35, 27. d) Ps. 118, 6. e) Jerem. 15, 16. f) Ps. 119, 105. g) Joh. 8, 12. h) 3. B. Mos. 26, 11. i) Col. 4, 5. k) Ap. Gesch. 4, 29. l) 2. Tim. 2, 7.

196 Betrachtung des Leidens Christi

sträfliche Arbeiter, die da recht theilen das Wort der Wahrheit. Gib ihrem ^a Mund Weisheit, welcher nicht widersprechen noch widerstehen mögen alle ihre Widersünftigen. ^b Eröffne ihnen das Verstandniß, daß sie die Schrift verstehen, und die Wunder ^c an deinem Gesetz sehen. ^d Richte Sion wieder auf, daß dein Wort weiter aufgehe, und deine Ehre im Volk groß werde, so wollen wir preisen deinen ^e heiligen Namen, Herr! und einmütiglich loben deine sieghafte Hand. Herr ^f Zebaoth sey mit uns! du Gott Jacob, sey unser Schutz! Sela. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen.

VII.

Betrachtung des Leidens Christi und Trost aus demselben.

Rom. VIII, 33. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist.

a) Luc. 21, 15. b) Luc. 24, 45. c) Ps. 119, 18. d) Sir. 36, 16. e) B. Weißh. 10, 19. f) Ps. 46, 12.

Herr

Herr Jesu! gerechtigster Herr
 der Herrlichkeit! du warst heilig,
 unschuldig, unbesleckt, ^b von den
 Sündern abgesondert, und ohne Wandel.
 Dennoch versammelten sich die ^c Heyden
 und dein Volk Israel über dich, zu thun,
 was Gottes Hand und Rath zuvor be-
 dacht hatte, das geschehen sollte, und du hast
 den Tod gelitten für mich und für alle Men-
 schen, die wir allesamt ^d Unreine sind, ^e
 in Sünden empfangen und geböhren. O
 du theures Gottes-Lamm! du hast getra-
 gen alle unsere ^f Greuel und Laster, du
 siengest an zu trauren, und deine ^g Seele
 ward betrübet bis an den Tod; Wir aber,
 als rohe Lente, ließen allenthalben scheinen,
^h wo wir lustig gewesen waren, du hast mit
 dem Tod ⁱ gerungen, daß dein Schweiß wie
 Bluts-Tropffen auf die Erde gefallen, wir
 machten einen Bund mit dem ^k Tod, und
 achteten uns weit von bösen ^l Tagen.
 Wir hatten uns ^m los gemacht, und ge-
 horchten nicht der Stimme des Herrn, und
 waren in des ⁿ Teuffels-Stricken gefan-

a) 1. Cor. 2, 8. b) Hebr. 7, 26. c) Ap. Geich. 4, 27.
 d) Hebr. 9, 13. e) Ps. 51, 7. f) Ezech. 16, 58. g) Matth.
 26, 38. h) B. Weisß. 2, 9. i) Luc. 22, 44. k) Esa. 28, 15.
 l) Amos. 6, 3. m) 1. B. Mos. 32, 25. n) 2. Tim. 2, 26.

198 Betrachtung des Leidens Christi

gen zu seinem Willen. Du aber, o du Unschuldiger! bist für uns ^a gebunden, für unsere stolze ^b Geberden und hohen Muth hast du deinen ^c Rücken dargehalten denen, die dich schlugen, und deine Wangen denen, die dich raufften, verbargest auch dein Angesicht nicht für Schmach und Speichel. Du hast deinen Mund nicht aufgethan, ^d schaltetest nicht wieder, da du gescholten wurdest, hast auch nicht gedräuet, da du lidtest. Unser Mund aber ist voll ^e Fluchens, und wie oft ^f lästern wir, und reden hoch her? Wir sollten viel ^g Streiche leiden, du aber liefftest dich für uns ^h geißeln. Wir sollten empfangen, was unsere Thaten werth sind, und dich hat man des ⁱ Todes schuldig gemacht. Wir ^k Verfluchten sollten in das ewige Feuer gehen, du aber bist ein Fluch ^l für uns worden, da du unsere ^m Sünde geopffert hast an deinem Leibe auf dem Holz. Du wirst ⁿ unter die Ubelthäter gerechnet, weil wir auf dem ^o Weg der Sünder getreten, und gefessen, da die Spötter sitzen, uns boshaftigen Saamen selt uns

^a) Joh. 28, 12. ^b) Ps. 101, 5. ^c) Esa 50, 6. ^d) 1. Petr. 2, 23. ^e) Ps. 10, 7. ^f) Ps. 73, 8. ^g) Luc. 12, 47. ^h) Matth. 27, 26. ⁱ) Luc. 23, 24. Matth. 26, 66. ^k) Matth. 25, 41. ^l) Gal. 3, 13. ^m) 1. Pet. 2, 24. ⁿ) Esa. 53, 12. ^o) Ps. 1, 1.

sere ^a Missethat hart drücken. Du hast aber am Tage ^b deines Fleisches Gebet und Flehen mit starckem Geschrey und Thränen geopfert. Ach HERR IESU! unsere Missethaten hatten es ja verdienet, weil wir ein Theil unsers Lebens nach ^c heymlichem Willen zugebracht, daß wir Pein ^d in der Flamme leiden sollten. Aber dir hat man ^e Gallen zu essen, und Essig zu trincken in deinem grossen Durst gegeben. Wir sollten behalten werden, als ^f Kinder des Todes, und du bist für uns getödtet, du ^g Fürst des Lebens. Also ^h preiset GOTT seine Liebe gegen uns, daß du für uns gestorben bist, da wir noch Sünder waren. Denn ⁱ um unsert willen bist du verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, die Straffe ist auf dich geleyet, damit wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir heil worden. Du bist die ^k Versöhnung worden für unsere, und für der ganzen Welt Sünde, in dir sind wir worden die ^l Gerechtigkeit, die für GOTT gilt. Ach HERR IESU! laß uns nachfolgen deinen ^m Fuß-

a) Ps. 65, 4. b) Hebr. 5, 7. c) 1. Petr. 4, 3. d) Luc. 16, 24. e) Ps. 69, 22. f) Ps. 79, 11. g) Ap. Gesch. 3, 15. h) Rom. 5, 8. i) Esa. 53, 5. k) 1. Joh. 2, 2. l) 2. Corinth. 5, 21. m) 1. Petr. 2, 21.

200 Betrachtung des Leidens Christi

stapffen, daß wir durch viel Trübsal in das Reich Gottes ^a eingehen. Wir danken dir, du mächtiger Erlöser, der du allein würdig bist, zu nehmen ^b Preis und Ehre und Krafft. Diese grosse Liebe, damit uns Gott ^c geliebet hat, müsse gepreiset und hoch gerühmet werden ewiglich. Denn du hast uns erlöset aus der Hölle, und vom Tod geholffen. Hilf nun, HErr Jesu! du Anfänger ^d und Vollender unsers Glaubens, daß wir unser Vertrauen auf ^e dich setzen, daß wir würdiglich wandeln, dir HErr zu allem ^f Gefallen, und fruchtbar seyn zu allen guten Wercken, daß wir auch mit ^g dir leiden, deine Mahlzeichen an unserm Leibe tragen, unser Fleisch ^h creutzigen, samt den sündlichen Lüsten und Begierden, durch dein Blut ⁱ überwinden, und in dir die Seeligkeit ^k erlangen, mit ewiger Herrlichkeit, Amen.

VIII.

Um einen seligen Tod.

Pf. XXXI, 19. Meine Zeit stehet in deinen Händen.

- ^a) Ap. Gesch. 14, 22. ^b) Off. 4, 10. ^c) Ephes. 2, 4.
^d) Hebr. 12, 2. ^e) Heb. 2, 13. ^f) Col. 1, 10. ^g) Rom. 8, 17.
^h) Gal. 5, 24. ⁱ) Offenb. 12, 11. ^k) 2. Tim. 4, 18.

Der

Der Tod ist ^a durch des Teuffels Netz in die Welt kommen, und zu allen ^b Menschen hindurch gedrun- gen, dieweil sie alle gesündiget haben. Ich weiß o Herr! daß es auch ein Ende ^c mit mir haben muß, was andern begegnet, wird auch zu mir kommen, es heist bey allen: Heut ^d an mir, morgen an dir. Ach Herr hilf, daß wir alle ^e der Sünden absterben, und der Gerechtigkeit leben, damit, wenn wir gleich in Adam ^f alle sterben, wir durch Christum alle lebendig gemacht werden. Ach! wie gering sind doch ^g alle Menschen! Es ist ein jämmerlich Ding um aller ^h Menschen Leben von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist! Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod, so wohl bey dem, der in hohen Ehren sitzt, als bey dem geringsten auf Erden. Unser Leben ist ein Dampff, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet. Alles Thun ist voll ⁱ Mühe, daß niemand ausreden kan, eitel und ^k Jammer. Auch

^a) B. Weiss. 2, 24. ^b) Rom. 5, 12. ^c) Ps. 39, 5. ^d) Sir. 38, 23. ^e) 1. Petr. 2, 24. ^f) 1. Corinth. 15, 22. ^g) Ps. 39, 12. ^h) Sir. 40, 1. ⁱ) Jac. 4, 14. ^k) Pred. 1, 8.

Fürsten sind Menschen, und müssen ^a wie Menschen sterben, und ihre ^b Gewalt mag ihnen nicht helfen. ^c Heut König; morgen tod. Wir sind in unserm Leben wie Grass, das frühe blühet, und bald welck wird, ^e und des Abends abgehauen wird, und verdorret. Unsere Zeit fähret dahin, wie ein ^f Schatten. Ach HErr! meine Tage sind wie eines Tagelöhners, ja einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts für dir. ^g Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen; Denn unsere Missethat stellet du für dich, und unsere unerkannte Sünde ins Licht für deinem Angesicht. Doch HErr! der du ^h ewiglich lebest, und dein Thron für und für! gedencke dran, daß wir ⁱ Staub seyn; Gedencke, daß auch mein Leben ein ^k Wind ist, und meine Augen nicht wieder kommen, zusehen das Gute. Hilf HErr! daß ich deinen Zorn ^l trage, weil ich wieder dich gesündigt habe, damit du mich, wann ich darnieder liege, und im Finsterniß

a) Ps. 146, 3. b) 2. Macc. 3, 28. c) Sir. 10, 12. d) Ps. 103, 15. e) Ps. 90, 6. f) Ps. 144, 4. Rom. 7, 24. Ps. 39, 7. g) Ps. 90, 8. h) Klagl. 5, 19. i) Ps. 103, 14. k) Job. 7, 7. l) Mich. 7, 9.